BLICKPUNKT SIGMAR GABRIEL | SPD-Vorsitzender besucht RUB und Hochschule

Auf riesiges Interesse stießen Vortrag und Diskussion mit Sigmar Gabriel an der Ruhr-Universität. Der SPD-Vorsitzende sprach auf Einladung der Fakultät für Sozialwissenschaft zum Thema „Herausforderungen der Demokratie im 21. Jahrhundert". RN-Foto Kühlem

„Kapitalismus bändigen"

Schlagfertig und visionär: Parteichef überzeugte beim Gastvortrag an der Ruhr-Uni

BOCHUM. Von Politikverdrossenheit keine Spur: Hunderte von Studierenden strömten gestern Mittag in den Hörsaal HGC 10 der Ruhr-Universität, um den SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel zu erleben. Der diskutierte mit ihnen nach einem kurzen Vortrag über Herausforderungen der Demokratie – und gab sich dabei schlagfertig und visionär.

Geradezu heranschmeißerisch geriet der Einstieg in den Gastvortrag des SPD-Vorsitzenden: „Die lange Rede, die man mir geschrieben hat, habe ich nicht mitgebracht." Er wolle kurz vorbringen, was er im Kopf habe und dann ein bisschen mit den Studierenden „herumstreiten".

Zwei Herausforderungen

Thema der Veranstaltung in der sozialwissenschaftlichen Vortragsreihe „Wissenschaft und Politik" war „Herausforderungen der Demokratie im 21. Jahrhundert". Gabriel behielt sich allerdings eine Analyse der Gegenwart mit Hauptaugenmerk auf Europa vor. Schnell machte er zwei zentrale Herausforderungen der europäischen Demokratien aus: „Die größte ist das gewachsene Ohnmachtsgefühl der Bürger. Sie haben das Gefühl, die Politik läuft nur noch den Finanzmärkten hinterher, dass Geld die Welt regiert."

Der Hörsaal HGC 10 platzte beim Besuch von Sigmar Gabriel (r.) gestern aus allen Nähten. RN-Foto Kühlem

Die zweite Herausforderung sei, dass die Bürger der Politik nicht mehr zutrauten, dass sie wirklich Lebensumstände gestalten will. „Sie sehen die Politiker als eine eigene Klasse, die sich nur um sich dreht. Das Vertrauen darauf, dass sich Engagement lohnt, schwindet." Vor diesem Hintergrund drückte Sigmar Gabriel dann sogar seine Freude über die Gründung der Piratenpartei aus. Natürlich nicht, weil die SPD nun noch mehr Konkurrenz bekommt, sondern weil junge Menschen glauben, innerhalb des Parteiensystems etwas bewirken zu können.

Doch der SPD-Vorsitzende stellte nicht nur Analysen an. Er stellte auch zutiefst sozialdemokratische Lösungsvorschläge und Visionen zur Debatte, die die Augen von verdienten SPD-Mitgliedern wie Bernd Faulenbach im Publikum leuchten ließen. „Ich glaube, wir erleben, dass das Zeitalter des Marktradikalismus und Neoliberalismus zu Ende geht", stellte Gabriel fest. „Es geht nun darum, den Kapitalismus ein zweites Mal zu bändigen, ihn sozial und ökonomisch einzuhegen."

Europa als Friedensgarant

Wichtig sei dabei, Europa nicht aus den Augen zu verlieren: „Europa ist immer noch Friedensgarant. Entweder es spricht mit einer Stimme – oder es hat keine Stimme." In der folgenden Diskussion überzeugte Gabriel mit sozialdemokratischen und klassisch grünen Themen: Er sprach sich für den Mindestlohn und nachhaltiges Wirtschaften aus: „Der Energie-, Ressourcen- und Flächenverbrauch muss schrumpfen und die Wirtschaft wachsen."

Max Florian Kühlem